

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	122
		TOP:	2
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	04.04.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Schöttle (L/OB-K)		
Protokollführung:	Frau Schmidt / as		
Betreff:	Internationale Ideenfindung A3 - Konzept und Projektplanung - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Herr Schöttle (L/OB-K) berichtet im Sinne der Präsentation. Ergänzende Anmerkungen sind nachfolgend in zusammengefasster Form mit Verweis auf die jeweilige Folie wiedergegeben. Zunächst korrigiert der Verwaltungsmitarbeiter die Angabe auf Folie 3, wonach die folgenden Folien aus dem Ausschuss S21/Rosenstein (siehe NNr. 9/2022) stammten (nicht STA). Damals sei gemäß des Antrages Nr. 487/2021 (CDU) über die internationale Ideenfindung zur Nutzung der Fläche A3 berichtet worden. Des Weiteren informiert er über die verschiedenen Schritte der Ideenfindung, Programmierung, Qualifizierung und Umsetzung (Folien 4 und 5), wobei in der heutigen Darstellung lediglich Schritt 1, die Ideenfindung, betrachtet wird, der dann das formelle Verfahren mit Realisierungswettbewerb, Machbarkeitsstudie etc. folgt (Folie 6). Nach der Übersicht über die verschiedenen Phasen des Prozesses (Folie 7) informiert Herr Schöttle zunächst über die Definitionsphase und das Marketing (Folien 10 - 13). Zur Phase der internationalen Ideenfindung (Folien 15 - 22) erklärt er, gemäß dem Antrag der CDU wolle man sich an unterschiedliche Zielgruppen richten; das Angebot solle ohne Denkverbote niederschwellig für alle zugänglich sein. Um Vergleichbarkeit herzustellen, müsse jede Idee formal nach denselben Kriterien eingereicht werden. Eine Jury (Folien 24 und 25) wähle dann aus den eingereichten Ideen aus und prämiere diese Auswahl. In der anschließenden Ausstellung (vor Ort und digital) werde jede Idee berücksichtigt, in der

Ausstellung in Stuttgart (Folien 27 - 30) würden die 100 besten Ideen gezeigt. Im Zuge der Ausstellung würden zehn Ideen ausgezeichnet und Sonderpreise vergeben (Folie 32), womit dann die erste Phase der internationalen Ideenfindung abgeschlossen sei. Abschließend erläutert Herr Schöttle den geplanten zeitlichen Ablauf (Folien 35 - 38) und betont, Felder unterhalb der gestrichelten Linie stellten die internen Abläufe "hinter den Kulissen", die Felder oberhalb die nach außen sichtbaren Abläufe dar. Der nach außen sichtbare Start erfolge am 19.05.2023 mit Eröffnung der Wanderausstellung und der Online-Beteiligung, Anfang 2024 folge die internationale Ideenphase. Im Fokus stehe nun das Vergabeverfahren für die (internationale) Ideenphase (Folie 37, rot markiert), in das nun möglichst schnell eingetreten werden müsse. Derzeit würden die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet und es folge zeitnah eine Vorlage, um die Vergabe zu beauftragen.

Die sich an der Aussprache beteiligenden Gremiumsmitglieder bedanken sich für die Präsentation.

StRin Rühle (90/GRÜNE) möchte wissen, ob es gegenüber der Darstellung im Ausschuss S21/Rosenstein Veränderungen gegeben habe. Sie gehe davon aus, dass die für dieses Gelände schon lange diskutierten Ideen, Bedarfe und Wünsche, wie zum Beispiel ein Haus der Kulturen, Lindenmuseum, Kongresszentrum u. Ä., weiterhin einfließen. Die Offenheit für den oberirdischen Bereich sei sehr gut gewährleistet, allerdings sei in der Planung auch das "Unten" wichtig, denn dort gebe es die Thematik der planfestgestellten Tiefgarage der Deutschen Bahn (DB). Die Offenheit müsse somit auch für das Untergeschoss gelten, da sonst einige der Ideen nicht umsetzbar seien. Zudem sei 2020 angedacht worden, dass die Stadt Stuttgart beides gemeinsam entwickle. Es sei durchaus sinnvoll, dieses zusammen zu denken. Darüber hinaus müssten die Notausgänge für den Tiefbahnhof rechtzeitig ermittelt werden, falls dieser vorher in die Umsetzung komme. Sie wolle wissen, wie weit die Gespräche mit der DB zu den Stellplätzen vorangeschritten seien.

Für StR Kotz (CDU) ist es weiterhin spannend und richtig, sich bei einer begrenzten Fläche des gesamten Rosenstein-Areals vom üblichen Ablauf zu entfernen, um gute Ideen zu finden. Er betont, es müssten alle Einreichungen gleichwertig betrachtet werden, weshalb er die zunächst lokale und dann internationale Verlautbarung nicht nachvollziehen könne. Er plädiere stattdessen für einen gemeinsamen Auftakt. Auch bezüglich der Zielgruppen müsse die Internationalität für alle, nicht nur für Architekten und Unternehmen, gelten (siehe Folie 16). Daran schließe sich die Frage an, wie jenseits der Wanderausstellung in Stuttgart das Projekt international kommuniziert werde, um ein möglichst breites Ausrollen zu gewährleisten. Abschließend merkt er an, das weitere (formale) Verfahren nach der Prämierung müsse zum jetzigen Zeitpunkt noch offengelassen werden, um keine Vorgaben für die Ideenfindung zu machen.

Die Präsentation findet StR Conzelmann (SPD) sehr gelungen, der zu den bisherigen Statements ergänzt, ab der Phase "Auswahl und Prämierung durch die Jury" fehle die zeitliche Einordnung in den einzelnen Kapiteln. Er wolle wissen, warum dies nicht in die grünen Überschriftsblöcke aufgenommen worden sei.

Anstatt an diesem Projekt zu arbeiten, so StR Rockenbauch (Die Fraktion LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), sollten Talente besser für den Wettbewerb B27 eingesetzt werden.

StR Dr. Mayer (AfD) greift die Zusammensetzung und Berufung der Jury auf und möchte wissen, ob es sich dabei um ein übliches Preisgerichtsverfahren handelt.

Zu den Anregungen und Fragen der Gremiumsmitglieder nimmt Herr Schöttle Stellung und erklärt, er wolle heute nochmals ein Feedback des Ausschusses einholen, bevor die GRDRs vorgestellt werde. Man befinde sich aber parallel bereits in der Erstellung des Leistungsverzeichnisses. Bezüglich des Untergeschosses sei die Verwaltung derzeit noch dabei, die Vorgaben zu schärfen. Zur Frage nach den Stellplätzen verweist er an die bearbeitende Abteilung. Zur Anmerkung von StR Kotz zur Einschränkung der Ideenfindung erklärt er, es sei wichtig, bereits zum jetzigen Zeitpunkt sichtbar zu werden, um die Vorstellungen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter zu erfahren. Die Ideenfindung finde jedoch bewusst ohne Denkverbote statt; alles sei in der Ideenphase unter Einhaltung der Vorgaben möglich. Alle international Beteiligten seien willkommen; Architekturbüros und Unternehmen seien als international gekennzeichnet, da aus diesem Feld internationale Beteiligungen erwartet würden, bei Schulklassen etc. eher Stuttgarter und deutsche Teilnehmer. Die internationale Marketingkampagne bilde einen der größten Punkte des Vorhabens und dafür stehe ein gutes Budget zur Verfügung. Über soziale Medien könnten Zielgruppen zielgerichtet angesprochen werden. Zur Forderung, das Ende formal offen zu halten, führt er aus, es handle sich bei der Ideenfindung um eine ungewöhnliche Vorgehensweise, die dem formellen Verfahren vorangestellt werde. Was von der Jury letzten Endes prämiert werde, sei noch offen, er gehe aber davon aus, dass es sich um eine Nutzung handeln werde, die in das formelle Verfahren passen werde. Bei den von StR Conzelmann monierten fehlenden Daten liege keine Intention zugrunde; es seien lediglich die konkret feststehenden Daten prägnant benannt worden. Für die Zusammensetzung der Jury gebe es keinerlei Vorgaben, weshalb die Mitglieder noch nicht festständen. Anzahl und Personen sollten mit Unterstützung professioneller Büros, die die "orangene" Phase durchführten, erarbeitet werden.

BM Pätzold erklärt, es gebe derzeit Gespräche mit der DB, um größtmögliche Freiheiten für die Fläche A3 zu erhalten. Das Vergabeverfahren sei erforderlich, da ein prozessbegleitendes Büro benötigt werde, das das Marketing etc. umsetze. Da es sich um ein großes Budget handle, müsse dieses Vergabeverfahren erfolgen. Aktuelle Bedarfe würden selbstverständlich aufgeführt, aber der Ideenwettbewerb werde gemacht, um möglichst viele Ideen zu erhalten. Nach der Ideenfindung müsse das geeignete Umsetzungsverfahren ermittelt werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, stellt der Vorsitzende fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / as

Verteiler:

- I. L/OB
zur Weiterbehandlung
L/OB-K
Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. *Referat AKR*
Haupt- und Personalamt
Kulturamt
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
 4. Referat T
Hochbauamt (2)
Tiefbauamt (2)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)
 5. BVin Mitte
 6. Amt für Revision
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION*
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand